

---

Eingereicht durch:	Eingang:	29.07.2003
<b>Sunkel, Dagmar</b>	Weitergabe:	29.07.2003
<b>FDP-Fraktion</b>	Fälligkeit:	12.08.2003
	Beantwortet:	18.09.2003
Antwort von:	Erledigt:	22.09.2003
<b>BzSt'in Otto</b>		

---

**Betr.: KiJuB**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Von welchem Trägerverein wird das KiJuB z.Zt. betrieben, und wer ist der Vorsitzende?
2. Mit welchen Hinweisen erhielten die Jugendlichen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf Kenntnis von der Existenz des KiJuBs und welche Öffnungszeiten gibt es?
3. Wurde ein Programm mit Aktivitäten etc. erarbeitet und veröffentlicht? Wenn vorhanden, bitte der Antwort beifügen.
4. Wie viele Kinder und Jugendliche besuchten das KiJuB seither? Bitte mit monatlicher Aufschlüsselung.
5. Mit welchem Personalschlüssel wird im KiJuB gearbeitet? Wie viel Personal wurde vom Jugendamt zur Verfügung gestellt und wie viele Ehrenamtliche sind im KiJuB tätig?
6. Gibt es Kooperationspartner? Und welche sind es?

Sunkel

**Antwort des Bezirksamtes**

Ich beantworte die oben genannte Kleine Anfrage wie folgt:

**zu 1) Von welchem Trägerverein wird das KiJuB z. Zt. betrieben und wer ist der Vorsitzende?**

Das Kinder- und Jugendbüro wird vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V. (KiJuB e.V.) betrieben, der Vorstand wird durch drei Personen repräsentiert, Holger Hofmann, Olaf Schulze und Gerhard Richter.

**zu 2) Mit welchen Hinweisen erhielten die Jugendlichen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf Kenntnis von der Existenz des KiJuBs und welche Öffnungszeiten gibt es?**

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist ein Flyer, eine Ausstellung und die Internet-Seite entwickelt worden. Für die Arbeit werden Kinder und Jugendliche gezielt über Einrichtungen oder Schulen

angesprochen; die Schülervvertretungen wurden gezielt angeschrieben. Das KiJuB nimmt darüber hinaus die Möglichkeit wahr, über Gremien, Arbeitsgemeinschaften und Teilnahme an Aktionen wie dem Weltkindertag notwendige Kontakte herzustellen. Sprechzeiten sind Mittwoch von 16.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Absprache.

**zu 3) Wurde ein Programm mit Aktivitäten etc. erarbeitet und veröffentlicht? Wenn vorhanden, bitte der Antwort beifügen.**

Die Arbeit des Kinder- und Jugendbüros unterscheidet sich von der Jugendarbeit durch den spezifischen Auftrag. Als Schlüsselaufgaben und Kernprojekte sind vertraglich regelmäßige Sprechstunden, Teilnahme an entsprechenden Arbeitsgemeinschaften und Gremien, Fortbildungsveranstaltungen für Schüler- und Jugendvertretungen, Projekte zur Erkundung des Sozialraumes mit der Thematik Kinderfreundlichkeit und die Durchführung eines Kinder- und Jugendforums vereinbart.

Derzeit werden in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen Kiezforscherprojekte durchgeführt. Die Einrichtungen verpflichten sich dabei, die angestoßenen Projekte organisatorisch weiter zu betreuen. Ein abrufbares Programm ist daher nicht möglich.

**zu 4) Wie viele Kinder und Jugendliche besuchten das KiJuB seither? Bitte mit monatlicher Aufschlüsselung.**

Da die Arbeit des KiJuBs einen aufsuchenden Charakter hat und an verschiedenen Orten im Bezirk stattfindet, wird keine Besucherstatistik geführt. An den bisher durchgeführten Projekten haben Kinder im Alter von 9 –12 Jahren teilgenommen, die Teilnehmerzahl betrug jeweils zwischen 4 und 17.

**Zu 5) Mit welchem Personalschlüssel wird im KiJuB gearbeitet? Wie viel Personal wurde vom Jugendamt zur Verfügung gestellt und wie viele Ehrenamtliche sind im KiJuB tätig?**

Das Jugendamt hat die Personalkosten im Umfang einer halben Stelle (19,25 Stunden) bereitgestellt. Das KiJuB hat sich bei der Freiwilligenagentur eingetragen und wird derzeit durch eine Praktikantin unterstützt. Es ist hierbei anzumerken, dass die Arbeit in den Workshops spezifische pädagogische Erfahrungen voraussetzt, die nicht typischerweise über ehrenamtliche Arbeit erbracht werden können. Abgesehen davon, wird ein nicht unerheblicher Anteil ehrenamtlicher Arbeit durch den Verein selbst erbracht.

**Zu6) Gibt es Kooperationspartner? Und welche sind es?**

Wie ausgeführt, werden die Workshops in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen durchgeführt, die auch die fachliche Weiterbetreuung gewährleisten. Geplant bzw. bereits durchgeführt sind Aktionen mit dem Kinder – und Jugendhaus am Immenweg, dem NBH Lilienthal, dem KBH Ramsteinweg und den Schulstationen an der Bäke-GS, Mühlenau-GS und der Dreilinden-GS. Die Ergebnisse werden auf dem Kinderforum im November vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Otto  
Bezirksstadträtin